

## Schengen-Rave in Slubice

Von *Leonie Wild*, Frankfurt an der Oder

**Kein Tag der deutschen Einheit, kein Silvester, aber rührender Jubel zwischen Frankfurt an der Oder und Slubice. Lokalpolitiker geben den Helmut Kohl, am meisten freut sich ein Kenianer. Slubices größter Studentenclub begrüßt seltene Gäste: Deutsche.**

Frankfurt/Oder - Ist er ein Karnevalsprinz, der lustige Mann, der in das Mikrofon johlt? "Ein dreifach Hoch, Hoch, Hoch auf diesen Moment!", rhythmisch-kehlig, als sei es Rosenmontag und er stünde in der Bütt'. Aber es ist kurz nach Mitternacht, drei Grad minus. Und es ist Ulrich Junghanns (CDU), Brandenburgs stellvertretender Ministerpräsident. Sie geben sich alle Mühe, die Landes- und Lokalpolitiker, die Festredner auf der Stadtbrücke in Frankfurt an der Oder, an deren polnischem Ende Slubice liegt.

Der 21. Dezember 2007 ist ihr kleiner Tag der deutschen Einheit. Martin Patzelt, Oberbürgermeister von Frankfurt an der Oder, reißt ein Kind in orangem Outfit in die Höhe und jubelt: "Wir tun es für unsere Kinder und Enkelkinder!" Ryszard Bodziacki, Bürgermeister von Slubice, gibt den pathetischen Friedensstifter: "Öffnen wir unsere Herzen!"

"Polska w strefie Schengen", prangt über der kleinen Bühne, Polen in die Schengen-Zone. Moderator Frank Philipp vom BB-Radio fordert die wenigen Hundert Schaulustigen auf, die letzten zehn Sekunden bis zum Ende der Grenzkontrollen runterzuzählen, deutsch und polnisch, "drei, trzy, zwei, dwa, eins, jeden", Jubel brandet auf, Europa-Fähnchen flattern.

Nach zehn Sekunden ist es wieder ruhig, Auftritt Europa-Hymne, zur Melodie der "Ode an die Freude" von Beethoven. "Polska!", schreit ein stämmiger Teenager, er hat Tränen in den Augen, die Umstehenden hauen ihm zustimmend auf die Schulter. "501 Legion Polish Outpost" prangt auf einem Wimpel, unter dem sich eine Clique junger Leute in Star-Wars-Kostümen drängelt, die Kamera-Teams scharen sich um sie. Genauso wie um die zwei Motorradfahrer, die kurz vor Mitternacht aus Slubice über die Stadtbrücke rasen und vor dem Grenzposten ihre Motoren jaulen lassen: "Das ist aber kein Programmpunkt", stellt ein junger Polizist richtig.

Paul Njoroge versteht keine der Festreden. Mit einer Einwegkamera, Marke Drogerie, fotografiert er über die Menge hinweg. Er strahlt. Er ist schwarz. "Es ist toll. Die Menschen hier haben so ein Glück. Alle Menschen sollen alle Grenzen überqueren können. Das ist ein Anfang". Ein Flüchtling aus Kenia, zu Hause in Frankfurt an der Oder, er hat einen Traum, er möchte einmal über die Brücke nach Polen spazieren. "Aber ich darf nicht." Njogore ist kein Europäer.

Agnieszka Tratowska, 24, aus Slubice, erklärt mit starkem Akzent: "Ich habe Freude. Und ich habe Angst". Davor, dass sie pauschal das Misstrauen von Frankfurtern abbekommt. Täglich geht sie zu Fuß über die Oder nach Frankfurt, "einkaufen", persönliche Kontakte zu Deutschen hat sie keine. Wenige Meter weiter, Glühwein in Pappbechern in der Hand, den es umsonst gibt, bekunden die Cousins Rico und Peter, sie hätten keinen Kontakt zu Polen. Tanken, Zigaretten kaufen, das ja, aber Freunde? Rico sorgt sich, ob die polnischen Preise ansteigen.

Fritz Peschke freut sich. Arbeitslos sei er, seit 1993, der 58-jährige Kesselwerker, der in Slubice rezeptfrei seine Tabletten kauft, für die er in Frankfurt an der Oder erst zehn Euro Praxisgebühr zahlen müsste. Seine polnische Partnerin lebt hinter Slubice, eine Deutschlehrerin: "Muss ich nicht Polnisch lernen." Sorgen, mit dem Wegfall der Kontrollen nehme die Kleinkriminalität in Frankfurt an der Oder zu, tut er ab: "Auch finanziell schwache Deutsche stehlen. Soll man nicht immer den Polen ankleiden." Studierende der Europa-Universität Viadrina tragen ein Banner "Hier soll ein Bus fahren!"

über die Brücke, die vom öffentlichen Nahverkehr bislang ignoriert wird. Rund 50 Paare haben sich im überdimensionalen goldenen Rahmen fotografieren lassen, den Gunhild Genzmer vom studentischen Kunstprojekt "Kunstgriff" mitten auf der Stadtbrücke in die Höhe hält.

"Witkacy? Nie gehört." Zwei Taxifahrer in Frankfurt an der Oder schütteln den Kopf. Slubices berühmtester Studentenclub, nach dem polnischen Dramatiker Ignacy Witkiewicz benannt, ist kein typisches Ziel ihrer deutschen Fahrgäste, die sich nach Slubice kutschieren lassen. Dann schon eher Bordelle wie der "Klub 21", das "Michèle" oder "Annabel". Dabei tobt im "Witkacy" schon kurz nach Mitternacht der Schengen-Rave. Ein Shuttle-Bus verbindet den riesigen Club mit zwei Bars in Frankfurt/Oder, dem "Hemingway's" und dem "Verbündungshaus FForst". Das deutsche "Hemingway's" und das polnische "Witkacy" haben ihre DJs getauscht, und der polnische Club quillt über vor "Tagestouristen" aus Frankfurt an der Oder, die zuvor noch nie im größten Club Slubices waren, acht Minuten hinter der Grenze.

Der Barkeeper schaut nachdenklich auf die drei Euro in seiner Hand, er hat sonst nur Gäste, die mit Sloty zahlen, und kämpft mit dem Taschenrechner, um die deutschen Preise für Biere wie "Lech" und "Zywiec" zu ermitteln. "Billy Jean" von Michael Jackson, "YMCA" von den Village People: Hunderte junger Leute tanzen in der Nacht der offenen Grenze im "Witkacy", und Piotr, in weißem Hemd mit Krawatte, übt seine Sprachkenntnisse: "Du. Deutsch?" Der DJ ahnt, was der deutsche Teil des Partyvolks will, Hunderte springen singend in die Höhe: "Krawall und Remmidemmi", der Hit von "Deichkind", der im "Witkacy" normalerweise nie läuft.

Um zwei Uhr morgens ist die Stadtbrücke menschenleer. Wenige Pappbecher, viel silbernes Lametta, verlassene Grenzanlagen. Hörbar plätschert die Oder. Paul Njoroge könnte völlig unbemerkt nach Polen spazieren.

**URL:**

<http://www.spiegel.de/politik/deutschland/0,1518,524842,00.html>

**ZUM THEMA AUF SPIEGEL ONLINE:**

Grenzkontrollen: Freie Fahrt bis in die Karpaten (21.12.2007)  
<http://www.spiegel.de/politik/ausland/0,1518,524821,00.html>  
 Neue Schengen-Staaten: Die Schlagbäume heben sich (21.12.2007)  
<http://www.spiegel.de/reise/europa/0,1518,524512,00.html>

© SPIEGEL ONLINE 20  
 Alle Rechte vorbehalten

Vervielfältigung nur mit Genehmigung der SPIEGELnet Gm